



Schickes Smart Home

Visualisierung mit AIO CREATOR NEO und Smart Home Zentrale CCU3

Teil 3

In dieser Folge beschäftigen wir uns mit den ersten Inhalten unserer Seite. Wir nutzen die Möglichkeiten der vorgefertigten Widgets, mit deren Hilfe der Aufbau einer Seite sehr schnell vonstattengeht.



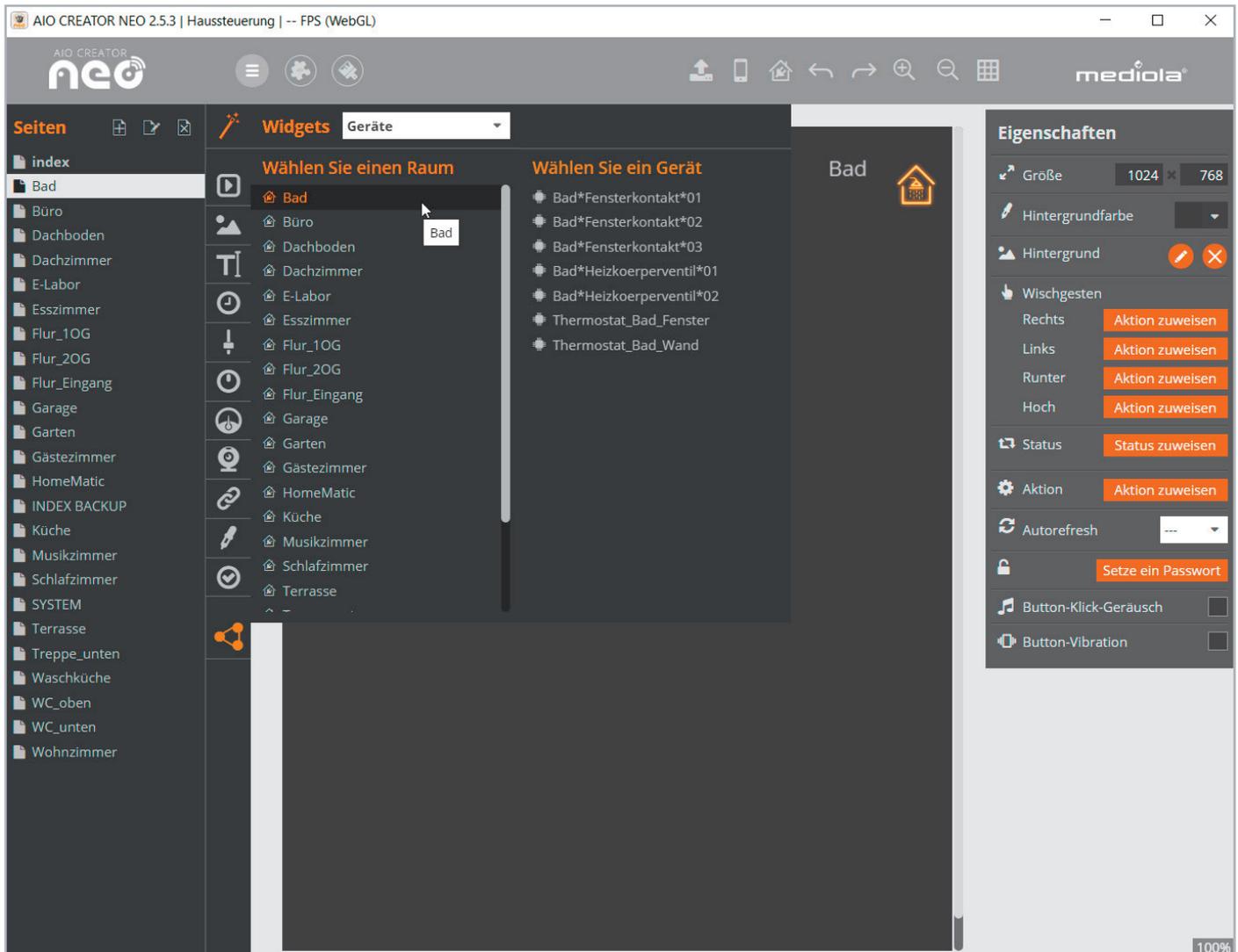


Bild 1: Auswahl Widgets – Raum und Gerät

Aufbau einer Seite mit Widgets

Der mediola CREATOR NEO gibt einem viele Hilfsmittel an die Hand, die das Erstellen einer Seite einfach und schnell möglich machen. In der letzten Folge haben wir gesehen, wie die Software nach dem Einrichten der CCU und dem Einlesen der Komponenten durch den CREATOR eine Seite für jeden Raum und die Indexseite erstellt und vorkonfiguriert hat.

Bei der Erstellung einer Seite, bei der es nun darum geht, die in einem Raum vorhandenen Aktoren und Sensoren darzustellen, die Zustände zu visualisieren und die Aktoren bedienbar zu machen, können uns vorgefertigte Widgets, die uns mediola zur Verfügung stellt, die Arbeit sehr erleichtern.

Die Widgets kann man über den stilisierten Zauberstab in der Spalte über den Auswählen für die Icons und die dann erscheinende Raumvorauswahl anwählen (Bild 1).

Sobald man ein Gerät ausgewählt hat, für das man ein Widget verwenden möchte, werden einem verschiedene Ausführungen von Widgets zur Auswahl gestellt (Bild 2).

Das gewünschte Widget wird nun einfach per Mausklick ausgewählt.

Im Beispiel wählen wir das erste Widget für ein Heizkörperperventil für das Badezimmer (Bild 3).

Ein Widget ist in diesem Zusammenhang nichts anderes als eine Zusammenstellung von Anzeigen und Einstellmöglichkeiten für ein Haustechnikgerät wie z. B. ein Heizkörperperventil, ein Dimmer, eine Schaltsteckdose, ein Rauchmelder ...

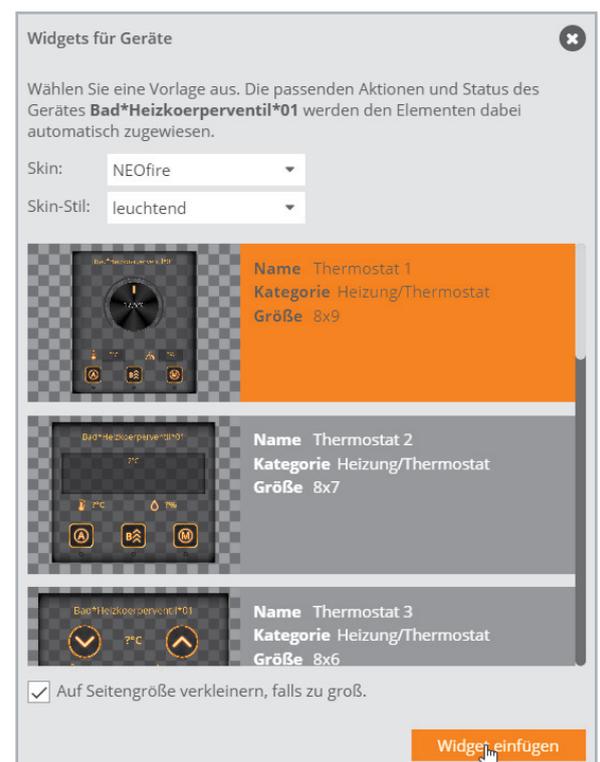


Bild 2: Auswahl Widget Variante



Automatische Verknüpfung der Widget-Elemente mit den Aktoren und Sensoren

Um diese Haustechnikgeräte bedienbar zu machen, müssen über die Software, mit deren Hilfe die Bedieneroberfläche erstellt wird, Grafiken wie Buttons, Regler, Anzeigen etc. mit den entsprechenden Aktoren und Sensoren verknüpft werden. Das Schöne: Beim AIO CREATOR NEO geschieht dies bei der Auswahl von Widgets bereits automatisch.



Bild 3: Widget für Heizkörperventil

Das von uns ausgewählte Widget besitzt Einstellmöglichkeiten für

- die gewünschte Temperatur (Drehregler)
- die Modusanwahl „Automatik“, „Boost“, „manuell“ (Buttons) sowie Anzeigen für
- die gewünschte Temperatur (Anzeige des Wertes)
- den aktuellen Modus („LED“)
- die aktuelle Temperatur (Anzeige des Wertes)
- die aktuelle Luftfeuchtigkeit (Anzeige des Wertes)

Die Widgets lassen sich nach Belieben verändern. So können Texte und Icons geändert oder gelöscht werden und es können Elemente hinzugefügt werden.

Funktion ohne Programmierung

Nach Einfügen des Widgets können wir in der Vorschau sehen, dass es bereits funktioniert (Bild 4).

Wir sehen: Die gewünschte Temperatur wurde auf 10 °C gesetzt, die aktuelle Temperatur beträgt 23,2 °C, das Gerät läuft im Modus „manuell“. Bei der Luftfeuchtigkeit fällt die Anzeige „? %“ auf. Wenn ein Widget für Datenpunkte eingerichtet wurde, die ein Gerät nicht unterstützt, kann natürlich auch nichts angezeigt werden. Diese Anzeigen nehmen wir also heraus, indem wir sie einfach löschen.

Zustände visualisieren

Außer der Anzeige von Werten können Zustände auch mit unterschiedlichen Symbolen angezeigt werden. Typische Beispiele sind offene und geschlossene Türen, leuchtende oder ausgeschaltete Lampen etc.

Hierzu gibt es in der Auswahl der Icons dann für jeden Zustand ein (unterschiedliches) Icon. Nehmen wir zum Beispiel ein Icon für eine Stehlampe, das für die unterschiedlichen Zustände in unterschiedlichen Grafiken vorliegt (siehe Bild 5).

Der Zustand, der die automatische Anzeige der benötigten Grafik auslöst, steckt, wie wir sehen, in dem Namen der Grafik (Lampe ist an: state_on.png, Lampe ist aus: state_off.png).

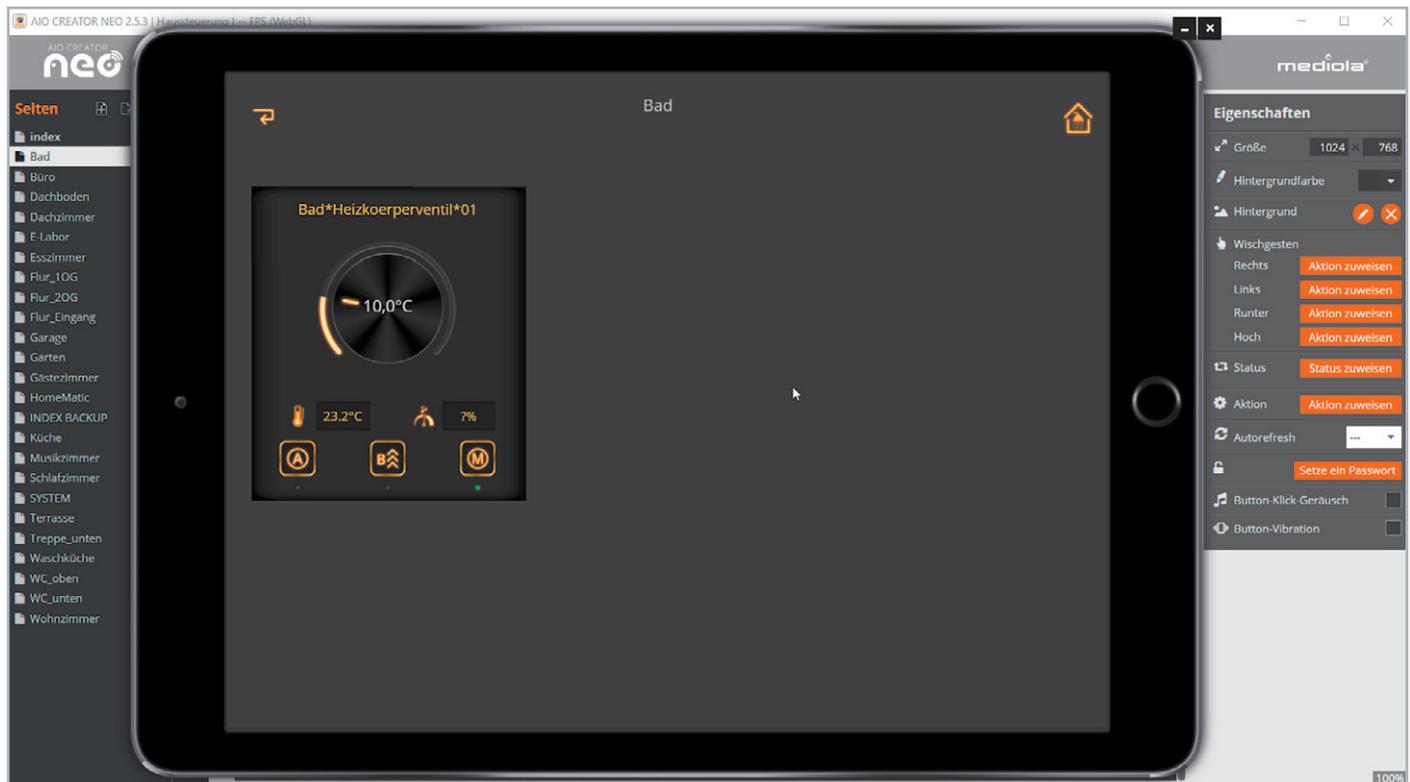


Bild 4: Eingefügtes Widget in der Vorschau



Außer der Auswahl an fertigen Statusgrafiken gibt es zusätzlich noch die Möglichkeit, über sogenannte „Statusregeln“ vollkommen frei Grafiken den unterschiedlichsten Zuständen zuzuordnen.

Anzeige Batteriestatus

Schauen wir uns das am Beispiel einer Batterieanzeige für den obigen Heizungsventilregler an.

Zunächst fügen wir in unsere Arbeitsfläche eine Grafik ein und klicken auf die Icon-Taste. Es öffnet sich der Bilderkatalog. In diesem wählen wir das Register „Statusregeln“ (Bild 6).

Im Feld „Name“ geben wir beispielsweise den Text „Batteriefehler“ oder „Batterie“ ein. Nun benötigen wir eine Grafik für den ersten Zustand (z. B. „Batterie-

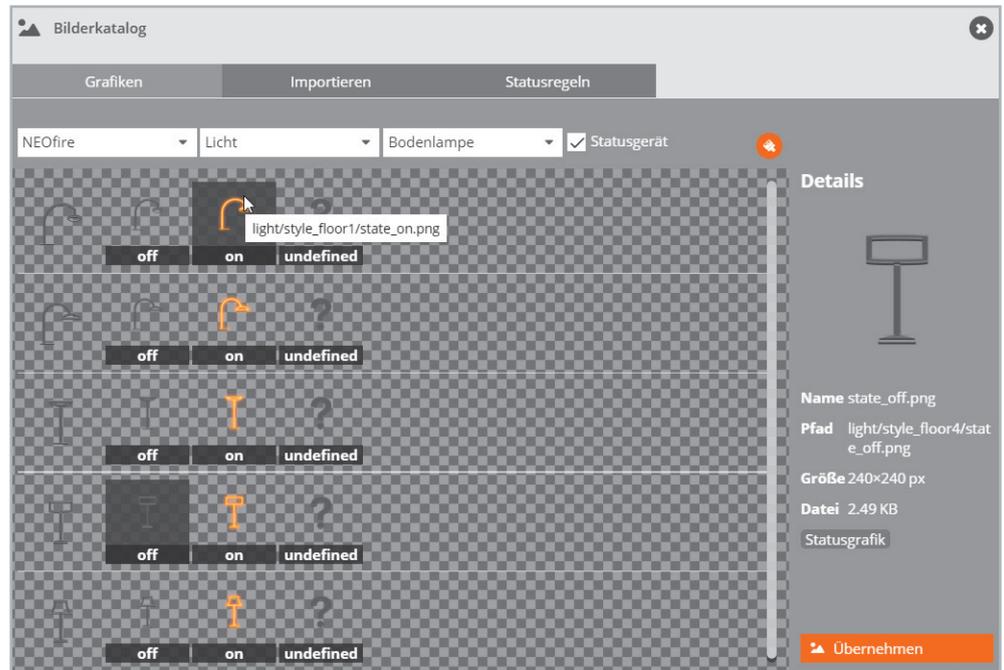


Bild 5: Statusgrafiken für eine Stehlampe

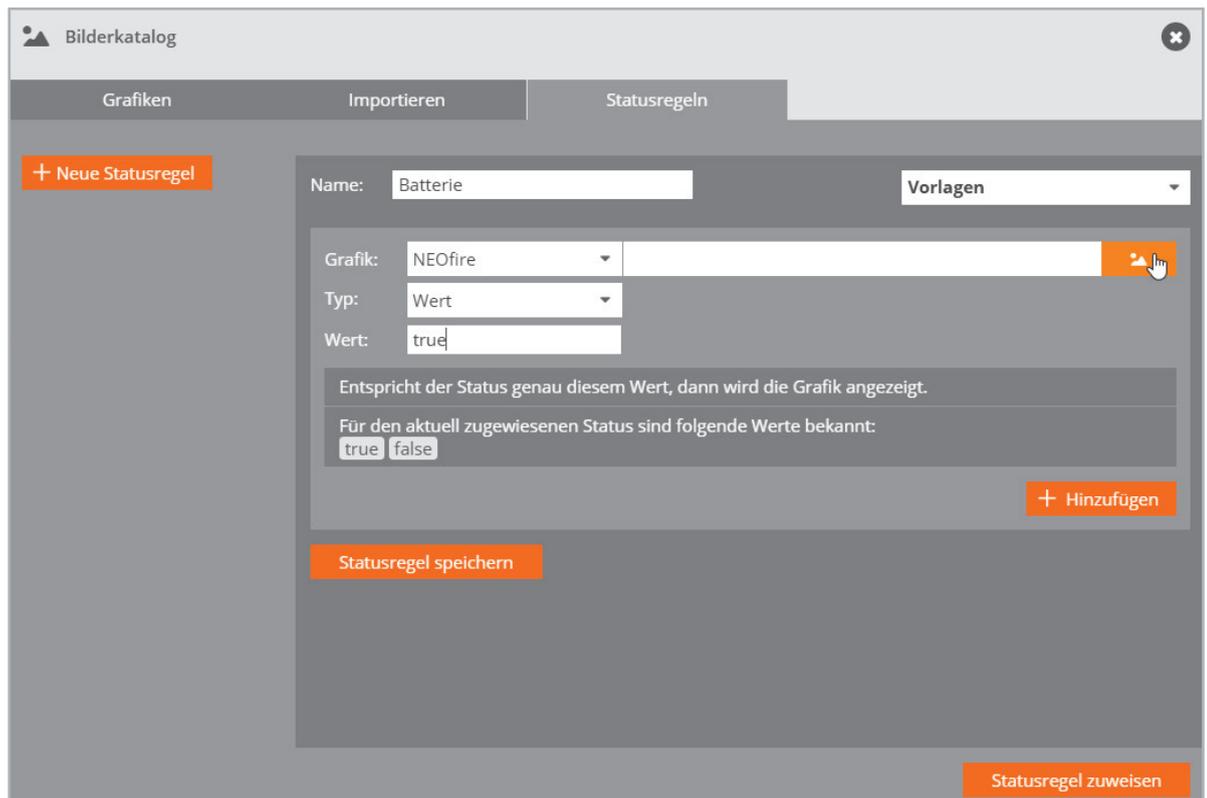


Bild 6: Statusregeln definieren

fehler liegt vor“). Sie ist grundsätzlich aus der Vielzahl der mitgelieferten Grafiken frei wählbar.

Nach der Definition des Namens (der neuen Statusregel) wählen wir bei Typ den Inhalt „Wert“ und bei Wert den Inhalt „true“ aus. Wir wollen den Zustand <„Batteriefehler“ ist wahr> als Erstes definieren.

Mit dem Klick auf den Grafikkbutton öffnet sich das Register Grafiken (Bild 7). Im Bilderkatalog finden wir z. B. bei den Grafiken für NEOfire im Bereich „Allgemeines, leuchtend“ schon vorhandene Symbole, die für die Zustände „Batteriefehler liegt vor“ (Batterie rot) bzw. „Batterie in Ordnung“ (Batterie grün) verwendbar sind. Wir wählen die rote Batterie aus.

Danach fügen wir über den Button „+ Hinzufügen“ einen weiteren Zustand hinzu, den Zustand „Batterie ok“ bzw. „Batteriefehler = false“. Wir tragen hier den Zustand „Wert = false“ ein und wählen eine Grafik (grünes Batteriesymbol).

Der gleiche Vorgang wird noch ein drittes Mal für den Zustand „undefiniert“ durchgeführt. Als Symbol haben wir in dem Beispiel das Fragezeichen gewählt.

Nachdem die drei Zustände definiert wurden, nicht vergessen, die Statusregel zu speichern und zuzuweisen (Bild 8).

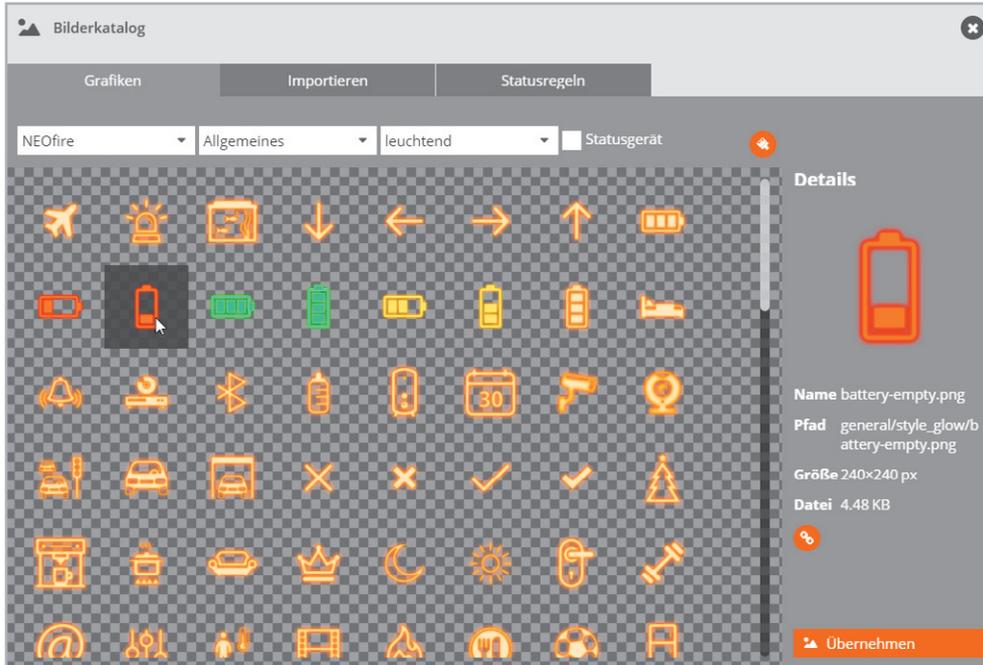


Bild 7: Bilder katalog Grafiken für NEOfire im Bereich „Allgemeines, leuchtend“

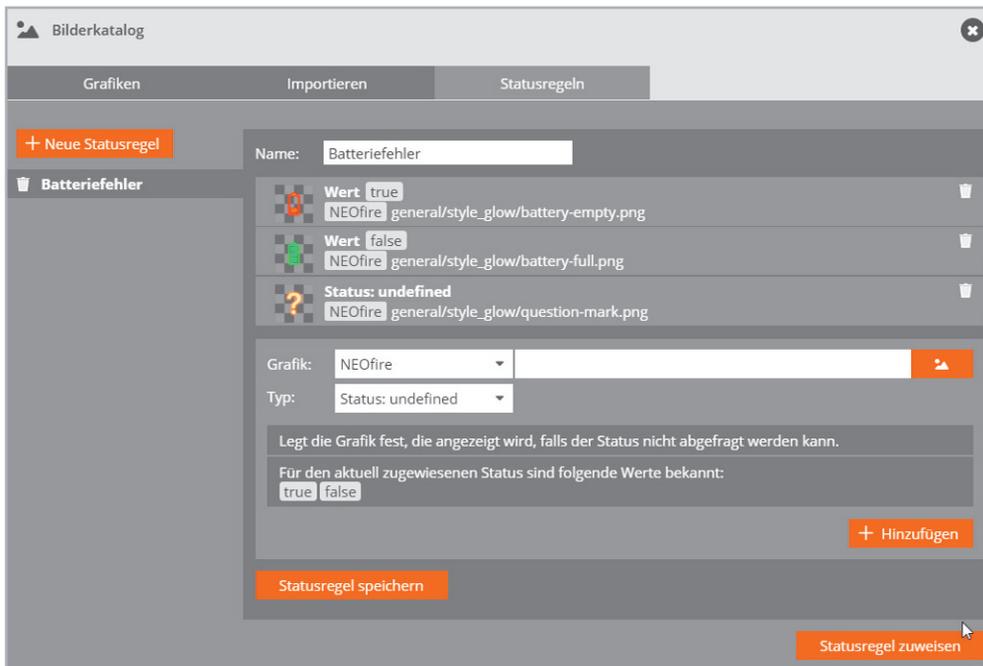


Bild 8: Definierte Statusregel „Batteriefehler“ mit den Buttons „Statusregel speichern“ und „Statusregel zuweisen“



Bild 9: Zuweisung Status

Mit der Zuweisung der Statusregel und der Zuweisung des Status (Bild 9) ist die Definition für die Anzeige des Batteriezustandes abgeschlossen.

Für Fenster gibt es ebenfalls mehrere Widgets, mit denen man der Zustand von Fenstern (geschlossen, offen, gekippt) abhängig von der Art des verwendeten Sensors darstellen kann. Wir wählen auch hier beispielsweise das erste Widget und ziehen es auf unsere Arbeitsfläche.

Übrigens lassen sich die Widgets mit dem kompletten Inhalt sehr einfach vergrößern oder verkleinern: Klicken Sie das Widget an und ziehen bzw. schieben Sie an der rechten unteren Ecke (Bild 10).

Nach dem Einstellen der Größe, dem Hinzufügen eines zweiten Heizungsventilreglers und drei Fenstern sieht unsere „Badezimmerseite“ nun aus wie in Bild 11.

Speichern der Seite und Laden auf das Zielgerät

Nachdem eine Seite erstellt bzw. geändert worden ist, gibt es folgende Möglichkeiten zum Speichern bzw. zum Laden auf ein Zielgerät:

Speichern	Laden auf Zielgerät
Speichern auf dem PC, auf dem die Visualisierung erstellt worden ist	Laden vom PC
Speichern in einer Cloud (mediola)	Laden von einer Cloud

Auf dem PC wird in jedem Fall gespeichert, der CREATOR fragt beim Verlassen des Programmes bei Änderungen automatisch immer nach, ob gespeichert werden soll. Desgleichen wird beim Starten der Software auch immer vom lokalen Laufwerk geladen.

Über die CREATOR Software („Seite hochladen“) kann bei mediola ein Konto eröffnet werden, sodass Fernbedienungen dort hochgeladen werden können.

Auf dem Zielgerät (Pad, Phone ...) muss die Software (App) „AIO-RemoteNEO“ installiert werden. Bei jedem Start der Software erscheint am unteren Rand des Displays für kurze Zeit das Wort „Setup“. Klickt man hierauf, so öffnet sich die Einstellungsseite (Bild 12).



Über die Combobox „Fernbedienungen“ kann man aus dem Pool eigener erstellter Fernbedienungen auf der mit der Auswahl „Server“ auswählbaren Quelle, die die mediola Cloud oder ein Rechner im heimischen Netzwerk sein kann, eine Fernbedienung laden. Im Falle der Cloud müssen natürlich die Zugangsdaten in den Feldern beim mediola Konto eingetragen werden. Mit dem Drücken des Buttons „Fertig“ wird diese dann als aktuelle Fernbedienung angezeigt.

Ein Klick auf den Pfeil bei „Server“ öffnet ein weiteres Fenster, mit dessen Hilfe die Serverliste erstellt werden kann (Bild 13). Die Server selbst werden durch Anklicken der „Zahnräder“ konfiguriert (Bild 14).

Über den Button „Fernbedienungen laden“ (Bild 12) kann jederzeit aktualisiert werden, wenn z. B. eine neue Fernbedienung erstellt oder eine bestehende Fernbedienung geändert wurde.

Ausblick

Im nächsten Artikel der Serie bauen wir eine Seite für einen umfangreich mit Haustechnik eingerichteten Raum auf. Wir gestalten eine Unterauswahlseite und mehrere Seiten.



Bild 10: Widgets vergrößern und verkleinern

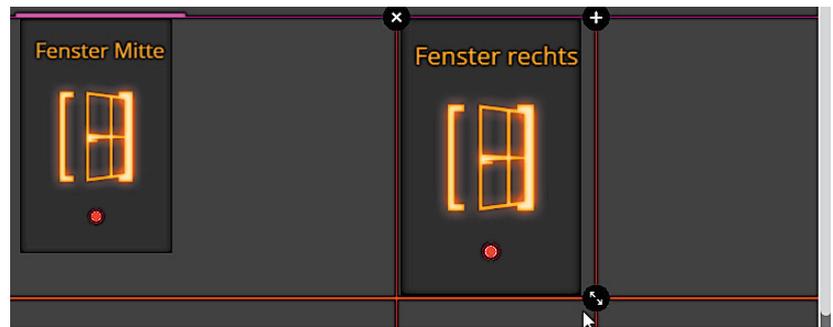


Bild 11: Beispielseite für zwei Heizkörperventile und drei Fenster

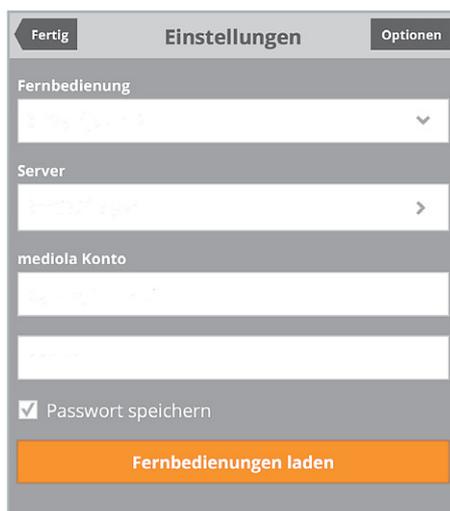


Bild 12: Einstellungen „AIORemoteNEO“

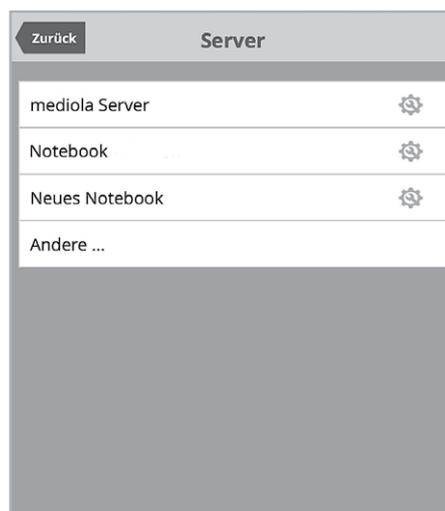


Bild 13: Serverliste

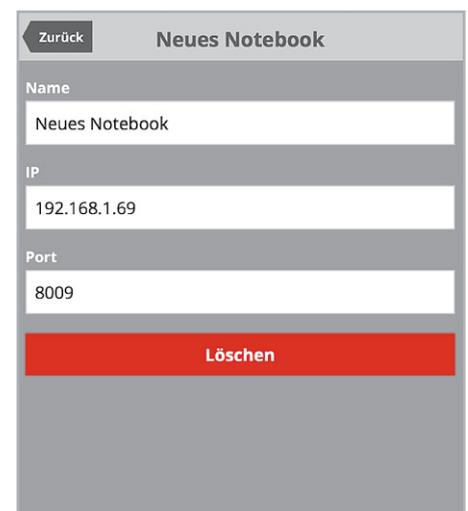


Bild 14: Serverkonfiguration



Weitere Infos:

<https://www.mediola.com>

Smart Home Zentrale CCU3 inkl. AIO CREATOR Lizenz und NEO Plug-in Automation Manager, Bestell-Nr. 25 04 07